

HO-101

Petriertel

Wenn Sie mich fragen...



..., ist es sehr still geworden ums Petriertel.

Peter Kilian

Lange war es still geworden um das Petriertel und seine Entwicklung. Das Ferienresort Beberbeck überschattete alles. Nun soll neue Bewegung in das nicht minder wichtige Altstadt-Projekt kommen. Der Bürgermeister kündigte bereits an, möglichen Investoren bei ihren Planungen weitgehend freie Hand zu lassen, da zu enge Korsetts potenzielle Geldgeber verschrecken.

Die SPD sieht das ähnlich. Mit einer Ausnahme: Sie will als klare Vorgabe, dass es keinen Supermarkt und keine Stichstraße geben soll. Inwiefern allein solche Festlegungen abschrecken, wird sich zeigen.

Für die Bevölkerung bleibt derzeit nur die eine Erkenntnis: Der mächtig aufgewirbelte Staub beim Abriss des grünen Warenhauses hat sich verzogen. Und außer einem leeren Bauplatz ist im Petriertel nichts zu sehen. kil@hna.de



Zwei Autos krachen frontal ineinander

Bei einem Frontalzusammenstoß zwischen zwei Personewagen wurden am Freitagabend auf der Bundesstraße 83 zwei Männer aus Trendelburg schwer verletzt - einer davon lebensgefährlich. Nach Auskunft der Polizei ereignete sich

der Unfall kurz vor der Ortseinfahrt von Trendelburg in Höhe eines Supermarktes. Zur Unfallzeit war ein 48-jähriger mit seinem Wagen aus Deisel kommend in Richtung Trendelburg unterwegs. Ein 46-jähriger fuhr in entgegengesetzter Rich-

tung. Vermutlich in Folge Alkoholgenusses verlor der 48-jährige in einer langgezogenen Linkskurve die Kontrolle über sein Auto und kam auf die Gegenfahrbahn. Dort krachte es frontal in das Fahrzeug des 46-jährigen, das nach Zeugenaus-

sagen ohne Licht fuhr. Der 46-jährige Fahrer musste von der Feuerwehr aus seinem Auto herausgeschnitten werden und erlitt lebensbedrohliche Verletzungen. Die B 83 war bis 22 Uhr voll gesperrt. (kil)

Foto: Vossen

Bott gegen Dinges

Die Caldener testen ihre Kandidaten

CALDEN. Die Bürger der Gemeinde Calden wählen am Sonntag, 26. Oktober, ihren Bürgermeister. Morgen haben sie Gelegenheiten, den beiden ins Rennen gegangenen Kandidaten direkt auf den Zahn zu fühlen. Die HNA lädt Dienstag ab 19.30 Uhr zum Lesertreff in die Mehrzweckhalle ein.



Jutta Bott



Andreas Dinges

Den Fragen stellt sich der parteilose Amtsinhaber Andreas Dinges. Er will es erneut wissen und kandidiert für eine dritte Amtszeit. Genau das möchte die SPD unterbinden

HNA-LESERTREFF Wahl des Bürgermeisters

und schickt Jutta Bott, Hauptamtsleiterin der Gemeinde Ahnatal, ins Rennen.

Moderiert wird die Veranstaltung von den HNA-Redakteuren Antje Thon und Gerd Henke. (ant)

Silvestertour für Singles

HOFGEISMAR. Der Bundesverband der Alleinreisenden (Kassel) bietet für Singles eine Silvestertour an (29. Dezember bis 1. Januar). Das Angebot umfasst Besichtigungstouren, ein festliches Galabüffet, einen Kegelaabend und die große Silvesterparty (Getränke inklusive) mit Live-Musik. Kosten: 320 Euro (incl. Ü/EZ/HP, Programm). Info und Anmeldung: 05 61/6 02 95 95. (eg)

Auf die Details kommt es an

Andreas Drühe baut seit acht Jahren Modul-Modellbahnanlage im Maßstab 1:87 nach

VON MARCUS DITTRICH.....

HELMARSHAUSEN. Helmarshausen? Karlshausen müsste die Ortsmarke diesmal lauten. Allerdings ist Karlshausen nur 16 Meter lang und ein besonderer Ort: In der Regel liegt er aufgestapelt im Keller von Andreas Drühe auf dem Helmarshäuser Mittelberg. Im November allerdings wird Karlshausen in Luxemburg zu sehen sein - bei einer internationalen Modellbahnausstellung.

Karlshausen ist nämlich eine Modul-Modellbahnanlage im Maßstab 1:87. Im Jahr 2000 hatte Drühe damit begonnen, das erste Modul im Stil der 60er Jahre zu bauen: den Bahnhof. Mit den Jahren kamen immer neue der 60 mal 120 Zentimeter großen Holzkästen hinzu. Reiht man die Blöcke aneinander, entsteht eine detailreiche Landschaft mit Wiesen, Äckern, Schrebergärten und natürlich einer Bahnstrecke. 17 Module sind es bislang, ein weiteres ist schon in Produktion, diesmal mit Brücke.

Das Brückenbauwerk wird selbstverständlich selbst gebaut: „Es kommt kein Bauteil auf die Anlage, das nicht irgendwie bearbeitet ist“, sagt Drühe. Während zu Beginn Bahnhof und Güterschuppen

noch aus Faller-Bausätzen entstanden (die natürlich mit vielen Details verbessert wurden), entsteht mittlerweile alles in Eigenarbeit: Bäume werden aus Kupferdraht gedreht und dann beflockt, Gebäude wie Kieswerk und Stellwerke entstehen aus Pappe, Holz und Kunststoffplatten, die bemalt und „gealtert“ werden - damit alles möglichst realistisch aussieht.

Überhaupt versucht Drühe, auf das Detail zu achten. „Bei Ausstellungen werde ich oft gefragt, wo ich die Ideen hernehme“, berichtet er. „Man muss doch nur mit offenen Augen durch die Landschaft gehen.“ Und so wird durch elektrostatische Aufladung das Gras aufgerichtet - dann liegt es nicht so flach, wie wenn man es einfach nur mit Leim aufklebt. Im Mittelpunkt der Anlage stehen Landschaft und Bahnbetrieb.

„Man spielt schon ein bisschen Schöpfung“, beschreibt der Modellbahner die Faszination seines Hobbys. Genauso freut es ihn aber, wenn die Besucher bei Ausstellungen seine Anlage bewundern und sich an den Details erfreuen. Fahrbetrieb läuft aber nur bei Ausstellungen, zu Hause fehlt der Platz, um die komplette Anlage aufzubauen. Daheim



Fummelarbeit: Damit die Bäume möglichst echt aussehen, dreht Andreas Drühe sie aus Kupferdraht und beflockt sie anschließend.

wird daher gebastelt.

Anfangen hat die Modellbaubegeisterung früh: „Mein Onkel hatte eine Trix-Eisenbahn“, erzählt Drühe, „sobald ich stehen konnte, habe ich mich über den Anlagenrand gereckt.“ Seit dem 24. Dezember 1967 sei er dann „richtig infiziert“, da gab es zu Weihnachten die erste Eisenbahn-Startpackung.

Vor drei Jahren erhielt der 46-jährige Hobbybahner dann eine E-Mail aus Luxemburg. Auf Drühes Internetseite waren die Veranstalter der „Expo Trains Luxemburg“ auf die detailreiche Anlage gestoßen und

luden ihn zu ihrer Ausstellung ein. Erst passte es einmal hier, einmal da nicht, nun fährt Drühe im November endlich mit Freundin und Eltern nach Luxemburg: „Die Ausstellung ist relativ renommiert“, sagt er, „dort kommen Modellbauer hin, die international ausstellen.“

TERMIN

Ausstellung in Borgentreich

Wer die Modul-Modellbahnanlage von Andreas Drühe einmal in Betrieb sehen möchte, kann sie am 25. (12 bis 18 Uhr) und 26. Oktober (9.30 bis 17 Uhr) bei der Modellbauausstellung in der Alsterhalle in Borgentreich-Bühne bewundern (zmd)



Detailreich: Fast wie im Original schmiegt sich das Kieswerk in die Landschaft der Modellbahn ein. Fotos: Dittrich

Nein zu Supermarkt und Straße

SPD schlägt Pflöcke für Petriertel ein

HOFGEISMAR. Geht es nach der SPD im Hofgeismarer Stadtparlament, wird bei den Planungen für ein attraktives Petriertel sowohl auf eine neue Zufahrt von der Straße Hinter den Eichen verzichtet, als auch kein weiterer Lebensmittel-Supermarkt auf dem Turnhagen ins Auge gefasst.

Um hier klare Signale zu setzen, wird die Fraktion in der nächsten Stadtverordnetenversammlung einen Antrag einbringen. Darin heißt es sinngemäß, dass bei der weiteren Entwicklung des historischen Stadtkerns auf die Stichstraße und den Einkaufsmarkt verzichtet werden soll.

Über 50 Prozent zufrieden

Fraktionsvorsitzender Frank Nikutta und Stadtverbandsvorsitzender Peter Nissen berufen sich dabei auf ihre Meinung nach gewichtige Argumente. In zwei Befragungen der Petriertel-Anlieger habe sich eine breite Mehrheit gegen die vorgenannten Projekte ausgesprochen. Über 50 Prozent der Altstadt-Bewohner hätten klipp und klar gesagt, dass die augenblickliche Nähe zu Lebensmittelgeschäften sehr gut sei, beruft sich Nikutta auf die Befragung von Studenten der Universitäten aus Frankfurt und Darmstadt. Gleiches, so fügt Nissen an, habe eine haushaltsdeckende SPD-Umfrage SPD ergeben.

Ebenso klar und deutlich ist das Nein der Petriertel-Bewohner zu einer neuen Stichstraße. Hier sagten 81 Prozent der Befragten Nein, berichten die beiden SPD-Chefs aus der Befragung. Es sei halt einfach nicht einzusehen, warum ein intakter Grüngürtel zerschnitten und außerdem eine durchgängige historische Stadtmauer durchbrochen werden sollten. Die Erreichbarkeit des Quartiers müsse statt dessen durch eine intelligente Verkehrsführung sichergestellt werden. (kil) WENN SIE ...

Mehr Orden für Frauen

Kreis fördert Initiative des Bundespräsidenten

KREIS KASSEL. Nur 30 Prozent der im Vorjahr verliehenen Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland gingen an Frauen. Darüber hat Vizelandrat Uwe Schmidt informiert. Er will eine Initiative von Bundespräsident Horst Köhler unterstützen, der mehr Frauen mit der höchsten staatlichen Auszeichnung würdigen möchte. Schmidt: „Mit dem Verdienstorden werden Bürger ausgezeichnet, die über lange Jahre Verdienste im sozialen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen oder kulturellen Bereich erworben haben - alles Themenfelder, in denen Frauen engagiert sind.“ Schmidt rief dazu auf, die Kreisverwaltung über Frauen zu informieren, deren Arbeit mit dem Verdienstorden anerkannt werden sollte. Tel: 0561/1003 1801 (Heike Fingerling). (tom)

Info: www.bundespraesident.de/Amt-und-Funktion/Orden-und-Ehrungen_12071/Verdienstorden.htm